Magazin
für den neuesten Zustand
der
Naturkunde
mit Rücksicht auf die dazu gehörigen
Hülfswissenschaften

herausgegeben

von

Johann Heinrich Voigt,
Professor der Mathematik zu Jena und verschiedener
gel. Ges. Mitglied.

Ersten Bandes zweites Stück.

Mit drey Kupfertafeln und einer gedruckten Tafel.

Jena,
in der akademischen Buchhandlung
1798.

5.

S. 73. Irdne Waare bey den Südsee-Insulanern.

Ich vermuthe, daß man in der 4ten Z. v. E. wird Feejee (Fidschi) lesen müssen. Denn von dieser großen Insel die drey Tagereisen von Tongatabu nordwestlich liegt, und von ausnehmend kunstreichen aber sehr kriegerischen Canibalen bewohnt wird, habe ich eine irdne Schüssel im Britischen Museum in Händen gehabt, die Cook auf seiner zweyten Reise um die Welt, auf Ea-Uwhe (Neu-Middelburg) eingetauscht hatte.

6.

S. 75. Die Brodfrucht aus O-taheiti ins Englische Westindien verpflanzt.

Der unvergeßliche Capt. Bligh, Er dessen berühmte letztere Fahrt nach O-taheiti mir noch insbesondre dadurch wichtig geworden ist, daß er auf des Hrn. Baronet Banks Ersuchen, einen ächten O-taheiten-Schedel von einem dasigen Morai (Begräbnisplatz) für meine Sammlung mitgebracht, — nahm dort 2000 Ableger des Brodbaums (Artocarpus incisa) an Bord seines ganz eigens, wie zu einer schwimmenden Baumschule eingerichteten Schiffes,

fes, und brachte sie glücklich den 22ten Jan. 1793. nach St. Vincent, wo sie so wie auf andern Leewards-Inseln und auf Jamaica, aufs erwünschteste angeschlagen sind. Schon den 12ten Dec. 1794. schrieb der Gärtner der die Schößlinge beym Transport besorgt hatte, und zur weitern Wartung derselben in West-Indien geblieben war, aus Jamaica an Hrn. Banks, daß er unter seinen Brodbäumen bereits welche habe, die über 14 Fuß hoch wären und über 16 Zoll im Umfange des Stammes hielten.

Was die Brodfrucht (wovon ich ein Exemplar von der Größe des Kopfs eines 3jährigen Kindes vor mir habe) diesen Inseln werth seyn muß, können auch Unkundige schon aus dem Geschenk ermessen was die dortigen Pflanzer und Kaufleute dem großen Seefahrer, der sie ihnen überbrachte, dafür gemacht haben. Sie baten ihn 30'000 Thaler für sich anzunehmen, und andre 30'000 Thaler unter seine Mannschaft zu vertheilen.

7.

S. 78. Der sogenannte Florentiner Ruinen-Marmor.

Mir hat dieser schöne Mergelstein immer aus geognostischer Rücksicht am interessantesten geschienen:

da